



PlusPunkt

Infos aus dem KFB

Editorial

Eine BIBELStelle, die mich anSPRICHT

Wir erleben manchmal Momente in denen wir den Eindruck haben, dass Gott schweigt, uns nicht antwortet oder uns das Gegenteil von dem, was wir erbeten haben, zur Antwort gibt.



Maria, die Mutter Jesu birgt die große Hoffnung und Liebe, dass Gott uns niemals enttäuscht. „**Tut, was ER euch sagt!**“

Gott lässt uns niemals ohne Ausweg, so schwer und hoffnungslos eine Situation auch sein mag. Was tut Gott für uns, wenn wir in solchen dunklen Momenten nicht mehr ein- oder aus wissen? ER schenkt uns Tag für Tag von neuem sein VERTRAUEN, seine KRAFT. Aber zugleich fragt uns JESUS nach der Liebe, wie Simon Petrus: „**Liebst du mich?**“ Er fragt dreimal, wie um zu sagen: „Das ist **die** Frage, ich habe keine andere....“

Ja, Jesus stellt **dreimal** die gleiche Frage um zu bekräftigen, dass allein dieser Punkt zählt. Es ist eine gewaltige Frage, die uns immer wieder zu denken gibt, weil wir - trotz gutem Willen – dieser Liebe zu wenig Achtung schenken. Wir kennen viele Zeugnisse, die zeigen, dass uns die Wichtigkeit dieser Frage bewusst ist. So, wenn mir einer auf die Frage: „Wo fühlst du dich am wohlsten?“ zur Antwort gibt: „*Am wohlsten fühle ich mich da, wo es mir gelingt, grenzenlos zu lieben und wo ich mich geliebt fühle.*“

Dies trage ich euch auf:

“Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe“. Joh 15, 12

Es scheint mir notwendig, der Frage auf den Grund zu gehen: „Bewege ich mich in der Richtung der gesunden Selbsthingabe, in der ich mich selbst vergesse und mich für den Nächsten hingebe, ohne darauf zu warten, dass er mir gegenüber liebenswert ist und mir als Gegenleistung etwas Gutes erweist?“

Wir alle wissen zur Genüge, dass das Wort „*Liebe*“ sehr oft missverstanden, ja missbraucht wird. Wie viele verkehrte Formen von Liebe gibt es in unserer Welt?

Was Liebe wirklich bedeutet, können wir eigentlich nur aus der Bibel herauslesen, vom Beispiel Jesu, wie auch im Text aus dem 1. Kor 13,1-14, dem Hohelied der Liebe des Apostels Paulus. Er beschreibt den Weg der Liebe und meint, dass dies ein Weg sei, der „**alles übersteigt**“.

Wörtlich formuliert er: „**Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig, sie ereifert sich nicht, sie prahlt nicht [...]. Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung und Liebe diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe.**“ Dieser Text sagt uns klar: Die Liebe ist das tragende Fundament unseres Lebens und auch das Ziel des Lebens, das einzige Ziel, das wirklich erstrebenswert ist.

1877 wurde der Hl. Franz von Sales, unser Ordenspatron (der Schw. Oblatinnen) zum Kirchenlehrer ernannt. Der Titel, den er bei dieser Ernennung zugesprochen bekam, war „**Lehrer der Liebe**“. Die Liebe bestimmte all sein Denken und Handeln. Seine beiden Hauptwerke (*Anleitung zum frommen Leben, Abhandlung über die Gottesliebe*) und auch seine unzähligen Briefe und Predigten haben nichts anderes als die Liebe zum Thema. Die Gottes-, Nächsten- und Selbstliebe hatten für ihn in allem den Vorrang und eine tragende Bedeutung:

„**Wir können die Mitmenschen nie zu viel lieben und somit auch in der Liebe nie die Grenzen der Vernunft überschreiten, sofern die Liebe wirklich im Herzen wurzelt**“.

Franz von Sales war ganz davon überzeugt, dass alles was aus Liebe geschieht, von Gott stammt, weil Gott selbst die Liebe ist. ER hat uns zuerst geliebt.

Diese Liebe Gottes zu uns Menschen ist daher auch der wichtigste Grund, warum wir einander und uns selbst lieben sollen.

Sr. Marthe-Françoise Bammert, OSFS www.villamaria-bern.ch



**KFB –
Vorstand**

exotisch

unterwegs



Anfangs Juli trafen wir Kantonalvorstandsfrauen uns nicht wie üblich zur monatlichen Sitzung im Haus der Begegnung in Bern, sondern im Tropenhaus Frutigen. „Teamtag“ war Motto und einziges Traktandum unseres Treffens.

Nach dem Begrüssungscafé ging es auf Entdeckungsreise. Wusstet Ihr, liebe LeserInnen, dass die Wassermenge des irdischen Wasserkreislaufes konstant ist, nichts geht verloren, es kommt aber auch **nichts hinzu**. Die faszinierende Vielfalt der Pflanzen, die Störe in ihren Becken...

Dazwischen Gespräche zu zweit, zu dritt. Ohne Traktandenliste war viel Raum für den spontanen, persönlichen Austausch, Freude, Sorgen, Zukunftsgedanken. Im ungewohnten Umfeld lassen sich auch Unstimmigkeiten oft leichter besprechen als im Sitzungszimmer. Je besser wir uns gegenseitig verstehen, umso besser harmonieren wir auch bei unserer Arbeit für den KFB. Nach dem Mittagessen – natürlich probierten wir die feinen Menus mit Stör - folgte die traditionelle Befindlichkeitsrunde. Jede von uns kam zu Wort. Das Fazit war/ist durchwegs positiv. Natürlich gibt es hier und da Wermutstropfen, doch unsere kleine VorstandsFrauenBande ist gut unterwegs. „So verschieden wir sind, wir sind all unterwegs...“(SKF-Lied). Auch in diesem Jahr hat uns der Teamtag rundum gut getan, uns motiviert und bestärkt in unserem Engagement. Gerne sind wir weiterhin für und mit Euch, liebe KFB-Frauen, unterwegs und knüpfen weiter am Frauennetzwerk.

Oberländer KFB Regiotreffen 2014

Bei schönstem Herbstwetter wurden die Oberländerinnen von den Frauen der Pfarrei Frutigen und ihrer Gemeindeleiterin Antonie Aebersold empfangen. Nach der Andacht in die Kirche Kandersteg entdeckten sie viel Wohlriechendes im Ricola Kräutergarten. Nach dem Mittagessen im Ruedihus wurden im Austausch die Frauen-Banden gestärkt.

SKF

Herbstkonferenz der Kantonal- und Mitgliederverbände und VONOS vom 14. / 15. November 2014

Die Herbstkonferenz dient jeweils zur Entwicklung gemeinsamer Ziele, Strategien und Herausforderungen zwischen den Verbänden und dem Vorstandsvorstand. In Sursee ging es unter anderem um die Zukunft unserer Sozialwerke, um Ideen wie das EW und der SOFO stärker im Frauenbund verankert werden können.

SKF Kurs 2015

Update für Präsidentinnen, Teamleiterinnen und Kontaktfrauen
mit Frau Cornelia Schinzilarz
Mittwoch, 4. Februar 2015
ganztägig, Mittelstrasse 6a in Bern

Freiwilligenarbeit im Frauenbund

bereichert Ihr Leben, vermittelt Lebensfreude und fördert erst noch Ihre berufliche Entwicklung.
Gerne helfen wir Ihnen beim Kontakte knüpfen in Ihrer Pfarrei oder gar im Kantonalverband. Wir freuen uns auf Ihren Anruf: 031 301 49 80.

KFB

Bitte beachten Sie für die kommenden Anlässe die Flyer im gleichen Versand. Danke.

Vorinformation

73. Jahresversammlung KFB

Dienstag, 28. April 2015 in Lyss

Allgemeines

25. November bis 10. Dezember

Kampagne der "16 Tage gegen Gewalt an Frauen" mit verschiedenen Anlässen zum Fokusthema 2014 „Eifersucht und Kontrolle“.

Siehe www.16tage.ch

Weltgebetstag 2015

vorbereitet von Frauen der Bahamas.

Zum 30 Jahre Jubiläum von FAMA ist im März 2014 das Buch „einfach unverschämt zuversichtlich“ erschienen. Es verweist auf die grosse Freiheit und Hoffnung im theologischen Denken der FAMA und hält Bleibendes aus drei Jahrzehnten feministisch-theologischer Nachdenklichkeit fest. Ihr Weihnachtsgeschenk?

ISBN 978-3-290-17752-2